steirischer herbst ’25: *Never Again Peace* 18.9.–12.10.25

Die 58. Ausgabe des steirischen herbst entlehnt ihren Titel dem Theaterstück *Nie wieder Friede* (1934–36) des deutsch-jüdischen Schriftstellers und Antifaschisten Ernst Toller. Gelangweilt vom himmlischen Frieden im Olymp, schließt Napoleon mit Franz von Assisi eine Wette: Sind die Menschen friedlich oder können sie im Handumdrehen zum Krieg verführt werden? Ein Telegramm ohne Absender mit einer Kriegserklärung des „Erbfeindes“ bringt den Pazifismus des kleinen Landes Dunkelstein innerhalb kürzester Zeit zu Fall. Friedenshymnen werden zu Kriegsliedern umgedichtet, Ausländer:innen werden als Schuldige gebrandmarkt, das Volk schreit „Krieg!“.

Das Theaterstück kehrt den pazifistischen Slogan „Nie wieder Krieg“ der Zwischenkriegszeit – bekannt nicht zuletzt durch Käthe Kollwitz’ ikonisches Plakat von 1924 – ins Gegenteil. Tollers Anklage eines Europas, das dem Bann des Faschismus verfiel, könnte heute nicht aktueller sein. Institutionen, die gegründet wurden, um die Rückkehr von Krieg und Völkermord zu verhindern, zerfallen. Die Nachkriegsordnung, an die wir uns vor allem in Europa gewöhnt haben, erodiert. Putins Russland führt einen blutigen Angriffskrieg, den es mit dem angeblichen Kampf gegen den Faschismus rechtfertigt. Während „Nie wieder“ von Buchenwald-Überlebenden kurz nach der Befreiung des Lagers als Mahnung skandiert wurde, ist der Satz „Nie wieder ist jetzt“ zum Schlachtruf einer israelischen Regierung geworden, die die Bedrohung durch einen neuen Holocaust nutzt, um den Krieg gegen die Hamas auf unbestimmte Zeit fortzuführen – und vollständig auf die Zivilbevölkerung Gazas auszuweiten. Angesichts all des Blutvergießens seit 1945 klingt der Slogan „Nie wieder“ zunehmend hohl.

Auch in unserem eigenen Land lassen sich Parallelen zu Tollers Stück finden: Seit dem Wahlsieg der rechtspopulistischen Freiheitlichen Partei sind kulturelle und zivilgesellschaftliche Einrichtungen von akuten Budgetkürzungen betroffen. Gleichzeitig erleben Nationalismus, Bigotterie, migrationsfeindliche Politik und der Abbau von Antidiskriminierungsgesetzen eine besorgniserregende Renaissance.

1938–1984–2025

Sowohl Toller als auch George Orwell beschrieben, wie schnell sich die Bedeutung von Wörtern in ihr Gegenteil verwandeln kann: Der Freiheitsplatz im Zentrum von Graz wurde mehrfach umbenannt, das letzte Mal 1938, kurz nach dem „Anschluss“.

Der Künstler **Ahmet Öğüt** benennt ihn schon am 26. Juni ein weiteres Mal symbolisch um – von Freiheitsplatz in Freiheitsplatz –, um Passant:innen dazu anzuregen, sich Gedanken über den Begriff der Freiheit zu machen.

Den offiziellen Beginn des Festivals am 18. September markiert eine neue Auftragsarbeit des renommierten Kollektivs **LIGNA**. Die Audio-Performance lädt Besucher:innen ein, eine Reise durch politische Systeme, Massenphänomene und Freiheitsbegriffe zu unternehmen. Danach wird der Eröffnungsabend mit einer neuen Arbeit von **Manuel Pelmuș** und **Frédéric Gies** in der Helmut List Halle fortgesetzt: Kurt Jooss' epochales Antikriegs-Ballett *Der grüne Tisch* (1932) dient ihnen als Ausgangspunkt. Anschließend stimmt **Ivo Dimchev** mit einer extravaganten, genreübergreifenden Performance auf die darauffolgende Party ein.

BAU

Der nomadische Charakter des Festivals führt es heuer in einen Industrieleerstand in Gries, ein Bezirk, der traditionell einen hohen Anteil an Migrant:innen aufweist, gleichzeitig aber sehr rechtslastig wählt. Der steirische herbst verwandelt hier die ehemalige **Destillerie Bauer** in eine vielschichtige Metapher für eine zersplitterte und widersprüchliche Gesellschaft.

Für die Dauer des Festivals wird das Gelände in **BAU** umbenannt. Wie der Ort selbst hat auch dieses Wort eine Vielzahl von Bedeutungen, von Wildtierbehausung über Baustelle zu Gefängnis. Das Festival legt diese Vielfalt durch neue künstlerische Arbeiten offen. Das Gebäude taucht das Publikum mit seinen unterschiedlichen Nutzungen, Architekturstilen, verschachtelten Raumstrukturen und einer nahezu dystopischen Abgerocktheit in einen Traumzustand.

Auf den zahlreichen Stockwerken begegnen die Besucher:innen verflochtenen Geschichten von zunehmender Unterdrückung und Flucht in die Freiheit, von ewigem Unterwegssein und erzwungenem Verstecken. In der kuratorischen Vorstellung erinnert das Gebäude mal an ein Schiff, mit dem Antifaschist:innen aus dem besetzten Frankreich flohen, mal an eine Alpenfestung, in die sich die Rechte wie am Ende des Zweiten Weltkriegs zurückzieht, mal an ein *Zauberberg*-ähnliches Sanatorium mit seiner prekären Hoffnung und mal an ein Hotel mit Gästen, die auf ihre ungewisse Weiterreise warten.

Performances

Neben den schon genannten Performances am Eröffnungstag bietet das heurige Programm eine Vielzahl an weiteren neu in Auftrag gegebenen künstlerischen Arbeiten, die sich von der großen Bühne bis zu frechen Interventionen im

öffentlichen Raum erstrecken. **Augustin Maurs**, der schon letztes Jahr die dunkle Seite der Musik erforscht hat, widmet sich diesmal mit *The Story of the Wolf Tone* einem musikalischen Phänomen, das gesellschaftliche Urängste widerspiegelt. In *Violenza 2025* untersuchen **Michiel Vandevelde**, **Pankaj Tiwari** und **Eneas Prawdzic**, wer das Denken der nächsten Generation prägt, denn rechte Ideologien sind unter jungen Männern auf dem Vormarsch. Influencer und Propaganda versprechen Identität, Zugehörigkeit und Sinn – doch zu welchem Preis?

Die **OMAS GEGEN RECHTS & Friends** haben ihre eigenen Methoden, gegen diese Entwicklungen vorzugehen, genauer gesagt, in ihrer *RÜCKwärtsParade* dagegen rückwärtszugehen.

Das **Theater im Bahnhof** arbeitet für diese Ausgabe erstmals mit dem **Planetenparty Prinzip** zusammen. Die zwei freien Theaterensembles aus Graz haben einen Pakt geschlossen, um sich in der Helmut List Halle mit *Erben: Wer kriegt das Haus?* einem brisanten Thema zu stellen. Die ***manuskripte*** präsentieren mit *Die Exhumierung „Hödlmosers“* eine literarchäologische Dokufiktion – inklusive rituellem Brettljausnessen, Filmvorführung und Diskussion – um die Spaltung zwischen Volks- und Avantgarde-Kultur zu überwinden.

Franz von Strolchen erzählt heuer mit *The Great Resignation* erneut eine absurde Geschichte, die von einer wahren inspiriert ist: Ein ehemaliger Schauspieler arbeitet bei einer Autovermietung und wird von einem selbstfahrenden Auto angesprochen. Was als Autowäsche beginnt, entwickelt sich zu einem Dialog über das Aufgeben, das Menschsein und die drohende Ersetzbarkeit.

Schließlich inszeniert **Helga Lázár** *Nie wieder Friede* nach Ernst Toller als virtuoses Puppenspiel, das einen ewigen Kreislauf zwischen Zerstörung und Versöhnung zeigt und die große thematische Klammer in einem bizarren Endzeit-Varieté schließt.

herbstkabarett und Deathmatches

Humor, Satire und beherzte Gesellschaftskritik beleben im **herbstkabarett** erneut den Forum-Stadtpark-Keller. Heuer mit sechs neuen Shows von **Zaid Alsalame**, **Charlotte Gash, Lau Lukkarila, Liina Magnea, Edwin Ramirez** und der **Seven Trials Theatre Troupe**. Zudem findet die Finissage des steirischen herbst ’25 als herbstkabarett Special Edition mit **Isabella Sedlak** und **Yousef Sweid** im Dom im Berg statt.

Die beliebten **herbst Deathmatches** kehren ebenfalls mit streitbaren Denker:innen zurück, die das Publikum von ihrer jeweiligen Position zu den brennenden Themen der Zeit überzeugen möchten.

Vermittlung

Auch dieses Jahr bietet die **herbstvermittlung** ein umfangreiches Programm, das Austausch, Begegnungen und Selbstversuche ermöglicht, und zusammen mit Künstler:innen und Kurator:innen die metaphorische Taschenlampe in die Hand nimmt, um dunkle Ecken auszuleuchten und Diskussionen anzuregen. Die heurige Zentrale der herbstvermittlung befindet sich im BAU, direkt neben der Ausstellung.

Künstler:innen und Kollektive

Carla Åhlander und **Gernot Wieland**, **Zaid Alsalame**, **Angélique Aubrit & Ludovic Beillard**, **Candice Breitz**, **Pauline Curnier Jardin**, **Ivo Dimchev**, **Eva Ďurovec**, **Charlotte Gash**, **Gelitin**, **Pedro Gómez-Egaña**, **Max Höfler** und **Andreas Unterweger**, **Dana Kavelina**, **Helga Lázár**, **LIGNA**, **Lau Lukkarila**, **Liina Magnea**, **Augustin Maurs**, **Nástio Mosquito**, **Stephan Mörsch**, **Olaf Nicolai**, **Ahmet Öğüt**, **Illya Pavlov**, **Manuel Pelmuș** und **Frédéric Gies**, **Edwin Ramirez**, **Isabella Sedlak** und **Yousef Sweid**, **Seven Trials Theatre Troupe**, **Haim Sokol**, **Mounira Al Solh**, **Franz von Strolchen**, **Theater im Bahnhof** und **Das Planetenparty Prinzip**, **Philippe Vandenberg**, **Michiel Vandevelde**, **Pankaj Tiwari** und **Eneas Prawdzic**, **Maria Vilkovisky** und **Ruthie Jenrbekova (Kreolex zentre)**, **zweintopf** und weitere.

Six Characters of Hotel W. mit Beiträgen von **Tomer Dotan-Dreyfus, Miklavž Komelj**, **Madame Nielsen**, **Maria Stepanova** und anderen.

Festivals-im-Festival

Wie üblich begleiten zwei Festivals-im-Festival den steirischen herbst. Das 58. **ORF musikprotokoll** widmet sich vom **2. bis 5. Oktober** dem *regel:bruch* und hinterfragt musikalische und perzeptive Ordnungen. Was kann Musik heute sein? Zahlreiche Aufträge an zeitgenössische Musikschaffende zeigen unterschiedliche Möglichkeiten, mit Regeln und Erwartungen umzugehen. **Out of Joint – Das Literaturfestival im steirischen herbst** beschäftigt sich vom **30. September bis 3. Oktober** unter dem Titel *ich krieg die krise* mit den vielen Krisen unserer Zeit. Dazu sind die drei führenden Philosophen des Landes mit ihren aktuellen Büchern zu Gast: **Konrad Paul Liessmann**, **Franz Schuh** und **Robert Pfaller**. Weitere Informationen zu beiden Festivals finden sich in der Pressemappe.

Partnerprogramm

Auch heuer richten verschiedene Kulturinstitutionen und Künstler:innen aus Graz und der Steiermark im Rahmen des steirischen herbst eigene Projekte aus. Zu den Partner:innen 2025 zählen u.a. **APORON 21**, **Camera Austria**, **esc medien kunst labor**, **Forum Stadtpark**, **Grazer Kunstverein**, **Graz Museum**, **Haus Lebt 2025**, **HDA – Haus der Architektur**, **KRA**, **KULTUMUSEUM**, **Kunsthaus Graz**, ***manuskripte***, **OMAS gegen RECHTS & Friends**, **Oper Graz**, **Pavelhaus**, **Rhizom**, **< rotor > Zentrum für**

zeitgenössische Kunst, **QL-Galerie**, **Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz**, **Schauspielhaus Graz**.

Ö1 Festivalpodcast

Die Zusammenarbeit zwischen dem öffentlich-rechtlichen Sender **Ö1** und dem steirischen herbst findet auch im fünften Jahr in Folge im **Festivalpodcast** ein niederschwelliges und erfolgreiches Medium. Zeitgenössische Kunst in ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen in den Fokus rücken, die Interdisziplinarität in der Kunst fördern und der Reflexion des Zeitgeschehens ausreichend Raum bieten – all das sind Themen, die Ö1 und den steirischen herbst miteinander verbinden. Auch diesmal wird der Festivalpodcast zu weiterführenden Gesprächen und Gedanken einladen – sowohl auf Ö1 als auch auf sound.orf.at.

Der steirische herbst '25 wird kuratiert von Ekaterina Degot, David Riff, Gábor Thury und Pieternel Vermoortel, unterstützt von Beatrice Forchini, Tobias Ihl und Lukas Michelitsch, und geschaffen von allen teilnehmenden Künstler:innen, Sprecher:innen und Partnerinstitutionen sowie dem gesamten Festivalteam.

Das vollständige Programm wird am **11. August** veröffentlicht. An diesem Tag beginnt auch der **Online-Ticketverkauf**.

Die Akkreditierung für Presse und Fachbesucher:innen ist ebenfalls **ab August** möglich. Für eine frühere Registrierung und bei Fragen kontaktieren Sie bitte presse@steirischerherbst.at.

Bildmaterial finden Sie unter: www.steirischerherbst.at/presse

Über den steirischen herbst

Der steirische herbst ist ein jährlich stattfindendes interdisziplinäres Festival für zeitgenössische Kunst, das seit seiner Gründung 1968 ein kritisches Anliegen verfolgt und die begrifflichen Grundlagen dessen, was Kultur für das Zeitgenössische bedeuten könnte, immer wieder neu definiert. Als produzierendes Festival mit internationaler Strahlkraft ist der steirische herbst fest in Graz und der Steiermark verwurzelt und rückt künstlerisches Schaffen in den Fokus, das gesellschaftspolitische Fragen kommentiert und öffentliche Debatten auf unterschiedliche Art, quer durch alle Disziplinen und Medien provoziert und konturiert.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

steirischer herbst Pressebüro
presse@steirischerherbst.at +43 316 823 007 65